



Religulous →

Kommunales Kino in der Pumpe Kiel

Programm / April / 2009

Filme zum Thema „Liebe im Norden“ > Reihe „David Lynch“ (1) > KoKi Underground: Metal Man vs. Robot Ninja | neu: Diese Nacht > Chaostage > Religulous > Deutschland 09 > GG 19 > Der Architekt > El Sistema > C'est la vie!

- 1 MI
- 2 DO
- 3 FR
- 4 SA
- 5 SO
- 6 MO
- 7 DI
- 8 MI
- 9 DO
- 10 FR
- 11 SA
- 12 SO
- 13 MO
- 14 DI
- 15 MI
- 16 DO
- 17 FR
- 18 SA
- 19 SO
- 20 MO
- 21 DI
- 22 MI
- 23 DO
- 24 FR
- 25 SA
- 26 SO
- 27 MO
- 28 DI
- 29 MI
- 30 DO
- 1 FR

18¹⁵ **Originalfassung mit Untertiteln**
Entre les murs / Die Klasse
 Laurent Cantet · F 2008 · 128 Min

18³⁰ **neu in Kiel**
Diese Nacht / Nuit de Chien
 Werner Schroeter · Portugal/D/F 2008 · 120 Min
 Mit Pascal Gregory, Bruno Todeschini, Amira Casar

Werner Schroeter denkt gar nicht daran, 08/15-Filme zu drehen wie viele andere Regisseure. Bei ihm spielen das ausgesuchte Thema, die Phantasmagorie, die intensive Leidenschaft, die Utopie, das Besondere eine Rolle. (programmokino.de)

18³⁰ **Filmwunsch**
Recovery – Wie die Seele gesundet
 Dieter Gränicher · CH 2007 · 70 Min · OmU

18³⁰ **neu in Kiel**
Religulous
 Larry Charles · USA 2008 · 101 Min

18³⁰ **neu in Kiel**
Religulous
 Larry Charles · USA 2008 · 101 Min · Mit Bill Maher

An Kuriositäten auf dem Markt der Religionen herrscht vor allem in den USA kein Mangel: So begegnen wir durch kein Argument von ihrem Glaubensfanatismus abzubringenden Lkw-Fahrern, die ihre eigene Kapelle haben; einem „Wissenschaftler“, der das Homosexuellen-Gen entdeckt haben will; einem jüdischen Institut, das moderne Geräte so umbaut, dass die 39 Sabbat-Gebote eingehalten werden können; Ex-Mormonen, die von ihrer Religion berichten, dass bestimmte „Tempelkleider“ vor Kugeln, vor dem Feuer oder vor dem Satan schützen; einem Mann, der sich für die Inkarnation von Jesus hält, damit Geld verdient und – abweichend vom Vorbild – einen 2000-Dollar-Anzug und Goldschmuck trägt; usw. usf.

18⁰⁰ **neu in Kiel**
Deutschland 09 – 13 Kurze Filme zur Lage der Nation
 Fatih Akin, Tom Tykwer, Hans Steinbichler, Wolfgang Becker, Sylke Enders, Dominik Graf, Martin Gressmann, Christoph Hochhäusler, Romuald Karmakar, Nicolette Krebitz, Dani Levy, Angela Schanelec, Isabelle Stever, Hans Weingartner · D 2008 · 151 Min

18³⁰ **mit Nordischem Inst. CAU „Liebe im Norden“**
So finster die Nacht / Låt den rätte komma in
 Thomas Alfredson · S 2008 · 114 Min

18³⁰ **mit Nordischem Inst. CAU „Liebe im Norden“**
Nói Albinói
 Dagur Kári · Isl 2003 · 93 Min

18⁰⁰ **neu in Kiel**
GG 19 – Eine Reise durch Deutschland...
 19 FilmemacherInnen · D 2007 · 143 Min

17⁴⁵ **neu in Kiel**
Deutschland 09 – 13 kurze Filme...
 D 2008 · 151 Min

18³⁰ **Filmwunsch**
Waltz with Bashir
 Ari Folman · Israel/D/F/USA 2008 · 90 Min dt. Fs.

17³⁰ **Buddenbrooks**
 Heinrich Breloer · D 2008 · 151 Min · Mit Armin Müller-Stahl, Iris Berben

keine Vorstellung

18³⁰ **Filmwunsch**
Waltz with Bashir
 Ari Folman · Israel/D/F/USA 2008 · 90 Min

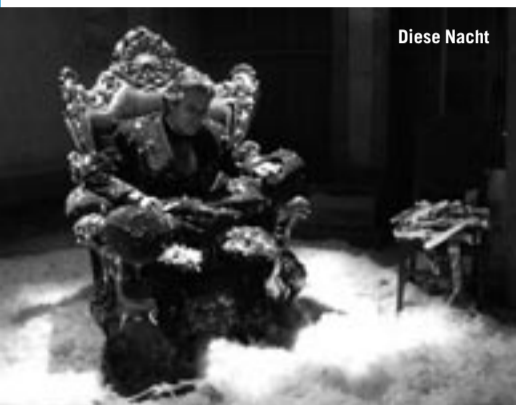
18³⁰ **neu in Kiel**
Der Architekt
 Ina Weisse · D 2008 · 95 Min

18³⁰ **Rubrik**
El Sistema – Über die Macht der Musik in einer Welt von Armut und Gewalt
 Paul Smaczny, Maria Stodtmeier · D 2009 102 Min

20³⁰ **neu in Kiel**
La Zona
 Rodrigo Plá · Mx 2007 · 95 Min · OmU

20³⁰ **neu in Kiel**
Religulous
 Larry Charles · USA 2008 · 101 Min · Mit Bill Maher

Das Kunstwort „Religulous“ ist eine Mischung aus „religious“ („religiös“) und „ridiculous“ („lächerlich“). Treffender hätte der Titel nicht gewählt werden können. Natürlich geht es Bill Maher und Larry Charles darum, sich über Religionen lustig zu machen. Aber in den besten Momenten gelingt es ihnen auch, die Komik aufzudecken, die in den Religionen selbst sowieso schon drinsteckt. Dabei zeigen sie, welchen Unfug manche Leute glauben, ohne recht begründen zu können, weshalb sie dies tun.



Diese Nacht

20³⁰ **neu in Kiel**
Chaostage
 Tarek Elhail · D 2008 · 90 Min

20³⁰ **neu in Kiel**
Deutschland 09 – 13 Kurze Filme zur Lage der Nation
 Fatih Akin, Tom Tykwer, Hans Steinbichler, Wolfgang Becker, Sylke Enders, Dominik Graf, Martin Gressmann, Christoph Hochhäusler, Romuald Karmakar, Nicolette Krebitz, Dani Levy, Angela Schanelec, Isabelle Stever, Hans Weingartner · D 2008 · 151 Min

Von amüsant bis verstörend, von rasant bis gemächlich und von politisch bis privat werden in Deutschland 09 dreizehn völlig unterschiedliche kurze Filme zu einem faszinierenden Puzzle zusammengesetzt. Der Betrachter kann ganz individuelle Schlüsse aus diesem vielstimmigen Porträt einer Nation ziehen. Deutschland 09 ist ein willkommener Beitrag zur Bestandsaufnahme einer Gesellschaft mitten im Selbstfindungsprozess.

16⁰⁰ **neu in Kiel**
Diese Nacht / Nuit de Chien
 Werner Schroeter · P/D/F 2008 · 120 Min · OmU

21⁰⁰ **KoKi Underground – Die Cyborg-Nacht**
Metal Man vs. Robot Ninja
 Doppelfeature · ca 100 Min

20⁴⁵ **neu in Kiel**
Religulous
 Larry Charles · USA 2008 · 101 Min Mit Bill Maher

20³⁰ **neu in Kiel**
Deutschland 09 – 13 kurze Filme...
 D 2008 · 151 Min

20³⁰ **neu in Kiel**
GG 19 – Eine Reise durch Deutschland in 19 Artikeln
 19 FilmemacherInnen · D 2007 · 143 Min

20³⁰ **mit Nordischem Inst. CAU „Liebe im Norden“**
Open Hearts / Elsker dog for Evigt
 Susanne Bier · Dk 2002 · 113 Min · OmU

20³⁰ **mit Nordischem Inst. CAU „Liebe im Norden“**
Gymnaslærer Pedersen
 Hans Petter Moland · N 2006 · 123 Min · OmeU

20³⁰ **neu in Kiel**
Der Architekt
 Ina Weisse · D 2008 · 95 Min · Mit Josef Bierbichler, Hilde Van Mieghem, Sophie Rois

Weisse: „Für mich kam überhaupt nur Bierbichler infrage. Ich habe selten einen Menschen so verschiedenartig gehen sehen. Am Ende des sieht er aus, als ob er ein unglaubliches Gewicht auf den Schultern trägt. Dann läuft er wieder ganz leicht, tänzelt beinahe. Am Anfang der Geschichte wird eine Felswand gesprengt, das ist das Bild für diesen großen Mann, der schließlich fällt, an sich selbst scheitert.“



↑ Der Architekt

19⁰⁰ **FilmArchitektur – zu Gast Götz Weidner**
Buddenbrooks
 Heinrich Breloer · D 2008 · 151 Min

20³⁰ **David Lynch (1) – mit CAU**
Eraserhead
 David Lynch · USA 1977 · 100 Min · OF

20³⁰ **mit Muthesius Kunsthochschule**
Waltz with Bashir
 Ari Folman · Israel/D/F/USA 2008 · 90 Min

20³⁰ **neu in Kiel**
C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben
 Rémi Bezançon · F 2008 · 114 Min · dt. Fs. Mit Jacques Gamblin, Zabou Breitman, Déborah François, Marc-André Grondin, Pio Marmai

Kommunales Kino Kiel
 im Kulturzentrum »die Pumpe e.V.«
 Haßstraße 22 / 24103 Kiel
 Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
 koki.kiel@diepumpe.de / www.diepumpe.de

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
 Verantwortlich: Dr. Eckhard Pabst
 Gestaltung: Fliegende Teufchen, Berlin
 ↙ Gastronomie im Erdgeschoss geschlossen

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
 Preise: EURO 4,50 / ermäßigt 4,- / Kinder 2,50
 Zehnerkarte: EURO 40,- / 35,-
 Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

Film des Monats Deutschland 09 – 13 kurze Filme zur Lage der Nation

Fatih Akin, Wolfgang Becker, Sylke Enders, Dominik Graf, Christoph Hochhäusler, Romuald Karmakar, Nicolette Krebitz, Dani Levy, Angela Schanelec, Hans Steinbichler, Isabelle Stever, Tom Tykwer, Hans Weingartner. D 2009. 153 Min. Mit Josef Bierbichler, Benno Fürmann

1978 steuert die seinerzeit wichtigsten deutschen Filmemacher jeweils eine Episode zu einem Langfilmprojekt bei, das die Wichtigkeit der Erfahrung nach der Nation und staatlicher Gegenwehr erörtern sollte. 30 Jahre nach Deutschland im Herbst erlebt dieses Konzept gewissermaßen eine Neuauflage – wenn auch nicht thematisch so eng gefasst. 13 Regisseure präsentieren jeweils einen kurzen Film zur Lage der Nation, und das Ergebnis ist wahrlich aufregend. Denn es gibt kaum einen Tenor, keine gemeinsame Tonart oder ein durchgängiges Thema. Jede/r der Beteiligten liefert einen völlig individuellen Blick auf einen Aspekt von Alltagsrealität. Manches ist kreischend übertrieben (wie Hans Steinbichlers Film über einen Geschäftsmann, der eines Tages mit Schrecken entdeckt, dass die FAZ die Fraktur abgeschafft hat), manches ist von skurriler Komik (wie Romuald Karmakars Porträt eines alternden persischen Nachtclubbesitzers). Und manchmal wieder wird es ganz prosaisch – etwa in Isabelle Stevens großartiger Dokumentation über eine engagierte Grundschullehrerin, die einmal in der Woche einen Klassenrat einberuft, in dem die Kinder demokratische Prinzipien lernen sollen, und dabei ihre Schüler vor allzu radikalen Beschlüssen bremsen muss.

Deutschland 09 →



neu in Kiel

Religulous

Larry Charles. USA 2008. 101 Min. Mit Bill Maher

Larry Charles, Erfinder der Sitcom Seinfeld und Regisseur des Sacha Baron Cohen-Vehikels Borat, hat mit Bill Maher einen angriffslustigen Mitstreiter gefunden, um vielleicht das heikelste Menschheitsthema überhaupt zu stellen, es in den Schwitzkasten zu nehmen und den Finger in die sprichwörtliche Wunde zu bohren: die Religion. Mit dem angeblichen Arbeitstitel A Spiritual Journey im Gepäck führt der mehrfache Emmypreisträger Maher Interviews mit führenden Persönlichkeiten und geführten Gläubigen verschiedener religiöser Gruppen und Gemeinden, deren einfachen Wahrheiten er mit Spott und Logik, mit Satire und Hintergrundwissen und beizeiten auch mit purer Fassungslosigkeit begegnet. Eine Reise durch ein Kreationistenmuseum, in einen religiösen Freizeit-Themenpark, zu Holocaustleugnern, schwulen Islamisten und zweifelnden Priestern im Vatikan. **Do 2.** – **Sa 18.**

Diese Nacht / Nuit de Chien

Werner Schroeter. Portugal/D/F 2008. 120 Min. Mit Pascal Greggory, Bruno Todeschini, Amira Casar

Werner Schroeter ist eine Legende des deutschen Autorenfilms, seine Arbeiten werden dem Neuen Deutschen Film in Folge des Oberhausener Manifests zugeordnet. Mit seinem Film *Wolfsburg oder Palermo* gewann er 1980 den Goldenen Bären der Berliner Filmfestspiele. *Diese Nacht*, der bei den 65. Filmfestspielen von Venedig den Spezialpreis erhielt, ist seine 41. Regiearbeit. Auf der Suche nach seiner Geliebten stürzt Ossorio durch die Straßen, Nachtclubs und Büros der fiktiven Stadt Santa Maria. Eine Stadt, die im Chaos versinkt, während die Geheimpolizei die Macht zu halten sucht, Rebellenruppen vor den Toren stehen und die letzten Flüchtlingsschiffe den Hafen verlassen. Bildgewaltig, zeitlos und allegorisch geladen erzählt Schroeter in diesem Setting von Obsessionen, Diktatur und unbezwingbarer Liebe. **Do 2.** – **So 19.**

Chaostage

Tarek Ehlaïl. D 2009. 90 Min. Mit Ullrich Fassnacht, Henriette Müller, Helge Schneider, Rolf Zacher, Ralf Richter, Martin Semmelrogge, Claude-Oliver Rudolph, Stipe Erceg. Interviews mit Tommy Molotow, Archi Alert, Dirk von Slime, Karl Nagel, Toxoplasma Wally, Tobias Scheiße

Chaostage ist schneller lauter, härter – und so unberechenbar wie Punk nur sein kann. Deutschland an einem ganz normalen Wochenende im Sommer. Punks, Skins und Autonome – als sich ihre Wege kreuzen, kommt es zur Katastrophe – zu den Chaostagen. Der Film erzählt eine Geschichte, wie sie jederzeit und überall wieder geschehen könnte. Bier, Sonne, Musik, ein Schweizer Taschenmesser und einer Prise Wut im Bauch werden zur explosiven Mischung... Die Geschichte von Mitch, der ein für allemal die Schnauze voll hat von der ewig gleichen, müden Punkstagnation, und seinem Kumpel Didi, der unauffällig und im Hintergrund die Bombe zum Platzen bringt. Eddie, der Anführer der Naziskins, der ein ziemlich unrühmliches Geheimnis mit sich herumschleppt. Anita, die zu den Nazis gehört, aber schon längst nach ganz anderem trachtet. Und Brunner, der scheinbar nicht klein zu kriegende Bulle. Sie alle treffen sich an einem Punkt, als der Kessel zu brodeln beginnt... In *Chaostage* kommen Zeitzeugen zu Wort, Punkgrößen, die den Geschmack des Asphalts hautnah miterlebten, die Geschichte mit eigenen Augen sehen konnten... Chaostage bot jedem die Möglichkeit, sich als Darsteller und Statist zu bewerben. Entstanden ist Deutschlands erster wahrer Punkfilm, mit genau den Menschen, die Punk in sich tragen und den Film so authentisch verwirklicht haben, wie Punk immer gewesen ist. **Mi 8.**

Der Architekt

Ina Weisse. D 2008. 95 Min. Mit Josef Bierbichler, Hilde Van Mieghem, Matthias Schweighöfer, Sandra Hüller, Sophie Rois, Lucas Zolgar
Georg Winter ist erfolgreicher Architekt in Hamburg – ein wortkarger Mensch, dem jede überflüssige Geste, jeder Smalltalk ein Gräuel sind wie das Ornament am Bauwerk. Am liebsten würde er die Nachricht vom Tode seiner Mutter, die einsam in einem kleinen Dorf irgendwo in den Bergen lebt, ignorieren; doch seine Frau drängt ihn, gemeinsam mit den beiden fast erwachsenen Kindern wenigstens zur Beerdigung zu fahren. Aber spätestens bei der Trauerrede, die Georg widerwillig hält (und etwas liebloses hat man lange nicht gehört) spürt man, dass diesen Mann andere Dinge beschäftigen – vor allem auch solche, die lange zurück liegen... Ina Weisse beobachtet in ihrem Debütfilm in der schneebedeckten Landschaft den Verfall der Familie, das Langsame-an-die-Oberfläche-Treten von Konflikten, unbestimmten Aversionen, lange gehegten Ressentiments. Dabei reichen ihr wenige Gesten, Ahnungen; kaum etwas wird ausbuchstabiert. Vor allem (aber nicht ausschließlich) brilliert wieder einmal Josef Bierbichler, in dessen zerknitterten Gesicht sich ganze Romane abzeichnen. „Es ist diese fast schon kaltblütige Unaufgeregtheit, die Ina Weisses Drama zu einem so starken und ehrlichen Film macht. Kein melodramatischer Kampf suggeriert die Möglichkeit der Versöhnung, stattdessen reagiert man nüchtern und mit grausamer Konsequenz. Dem hervorragenden Schauspielereensemble ist diese in subtilen Ausdrucksformen vorgetragene Orgie der Zerstörung höchst angemessen.“ (tip Berlin) **Do 23.** – **Mi 29.**

GG 19 – Eine Reise durch Deutschland in 19 Artikeln

Boris Anderson, Ansgar Ahlers, Marcel Ahrens, Sabine Bernardi, Axel Bold, Savas Ceviz, David Dietl, Nina Franoszek as Alan Smithee, Johannes Harth, Marion Kracht, André F. Nebe, Carolin Otterbach, Kerstin Polte, Christine Repond, Andreas Samland, Harald Siebler, Suzanne von Borsody, Johannes von Gwinner, Philipp von Werther. D 2007. 143 Min. Mit Anna Thalbach, Axel Neumann, Katharina Wackernagel, Justus von Dohnanyi.

Ein Ehrgeiziges Unternehmen: Regisseur und Produzent Harald Siebler verfilmt zusammen mit 18 Nachwuchsregisseuren die 19 Grundrechte des Grundgesetzes in Form von jeweils in sich abgeschlossenen Kurzgeschichten. Unterstützt von reichlich Schauspielprominenz – Karoline Eichhorn, Anna Thalbach, Justus von Dohnanyi und Josef Ostendorf übernahmen jeweils einen Part – und gefördert von öffentlichen wie privaten Finanziers ist GG19 als ein informatives politisches Kaleidoskop konzipiert, das sein Publikum zum Nachdenken und Diskutieren anregt. **Mo 20.** + **Di 21.**

El Sistema

Paul Smaczny und *Maria Stodtmeier*. D 2009. 102 Min

Vor mehr als dreißig Jahren begann der Ökonom, Politiker und Musiker José Antonio Abreu in Venezuela das „Sistema“ – ein Netzwerk von Kinder- und Jugendorchestern und Musikzentren – zu errichten, in dem heute über 300.000 Kinder und Jugendliche ein Instrument erlernen. Was wie ein Märchen klingt, ist die außergewöhnliche Geschichte einer Vision, die Realität wurde. Mit wegweisenden Ideen versucht Abreu, einen Ausweg aus dem Kreislauf der Armut in den „barrios“ von Caracas zu bieten. In ihrer packenden Dokumentation zeigen Paul Smaczny und Maria Stodtmeier, wie die Kraft der Musik langsam ein lateinamerikanisches Land verändert. Begonnen hatte alles am 12. Februar 1975. Damals gründete Abreu mit 12 Kindern aus sozialen Brennpunkten in Caracas das erste nationale Jugendorchester von Venezuela und legte damit den Grundstein für ein schier unglaubliches Sozialprojekt. In so genannten „Nucléos“ musizieren die Kinder und Jugendlichen nach ihrem regulären Schultag an sechs Tagen in der Woche und lernen ganz nebenbei soziale Kompetenzen. Die Kinder selbst sprechen voller Stolz und Selbstbewusstsein von ihrem Instrument, von erlernter Disziplin, neuen Freundschaften und ihren Zukunftsplänen. Der phänomenale Erfolg von Gustavo Dudamel dient ihnen als Vorbild. Der Dirigent, selbst im „Sistema“ groß geworden, feiert heute unter anderem als Chefdirigent des Simon Bolivar Jugendorchesters weltweit Erfolge. **Do 30. 4.** – **Mi 6. 5.**

C’est la vie – So sind wir, so ist das Leben

Rémi Bezançon. F 2008. 114 Min. dt. Fs. Mit Jacques Gamblin, Zabou Breitman, Deborah François, Marc-André Grondin, Pio Marmai
Fünf ebenso anrührende wie amüsante Episodem über das Auf und Ab im Leben einer fünfköpfigen Pariser Familie. Dabei rückt jeweils ein anderes Familienmitglied an einem der Wendepunkte im gemeinsamen Zusammenleben in den Mittelpunkt des Geschehens. Falsches Pothos und schwülstige Sentimentalitäten haben in dieser lebensklugen Hommage an die Familie keinen Platz. Dafür gibt es im sowohl schauspielerisch wie inszenatorisch gelungenen Film jede Menge pointierter Wahrheiten über die Widersprüche im Leben. Es beginnt mit Albert, dem ältesten Sohn, der irgendwann seine erste eigene Bude bezieht; während dies die Mutter in eine emotionale Krise stürzt, freuen sich die übrigen über den frei werdenden Platz... Fünf Jahre später ist es das jüngste Familienmitglied Fleur, die an ihrem 16. Geburtstag die ganze Ambivalenz des Familienlebens zu spüren bekommt, als alle in der Familie ihren Geburtstag vergessen... Dunkle Töne schlägt die Episode um den Familienvater Robert an, als dieser beim Arzt die ernüchternde Diagnose über seine Krebserkrankung erfährt und beschließt, seine letzten Tage noch einmal der Familie zu widmen. Vor allem die quälende Sprachlosigkeit, die ihn schon seit Jahren von Albert entfremdet hat, gilt es zu überwinden. – Die turbulente Familiengeschichte ist erst der zweite Kinofilm des jungen Regisseurs Rémi Bezançons. Um so mehr überrascht, mit welcher Souveränität er das Geflecht an Personen und Handlungsäden zusammenhält. Amüsant und anwährend zugleich sind die einzelnen Episoden, in denen wohl jeder etwas aus dem eigenen Familienfundus wiederfinden dürfte. Es bleibt die Erkenntnis, dass man die sonstigen Tage des Familiendaseins selten ohne die schmerzlichen Augenblicke bekommt. **Do 30. 4.** – **Mi 6. 5.**

FilmArchitektur – zu Gast: Götz Weidner

Buddenbrooks

Heinrich Breloer. D 2008. 151 Min. Szenenbild: Götz Weidner. André Müller Stahl, August Diehl, Jessica Schwarz, Mark Waschke, Iris Berben, Mitré Hennicke
Im Sommer 2007 drehte Heinrich Breloer mit seinem Team in Lübeck und Umgebung Teile seiner Thomas Mann-Adaption und versetzte mit vielen Tricks ganze Straßenzüge der Hansestadt zurück ins 19. Jahrhundert. Das

berühmte Buddenbrookhaus selbst jedoch ließ er im Filmatelier in Köln nachbauen (wenn Arnim Müller-Stahl also am Chor der Marienkirche in Lübeck aus der Kalesche steigt und mit wenigen Schritten in sein Kontor eilt, liegen zwischen den Filmaufnahmen ca. 600 Kilometer). So entstand in mehreren Wochen ein dreigeschossiger, in allen Zimmern vollständig begehrbar Set mit eigenem Garten und geschlossenen Blickachsen durch alle Fenster auf ein riesiges Lübeckpanorama. Verantwortlich hierfür zeichnet der deutsche Filmarchitekt Götz Weidner. Weidner, der schon als Mitarbeiter von Rolf Zehetbauer am berühmten Raumschiff Orion und an Wolfgang Petersens *Boot* mitbaute, schuf u.a. die beeindruckenden Ausstattungen für *Speer und Er*, *Der Untergang der Pamir* oder auch *Schtonk!*. Götz Weidner ist am **27. 4.** bei uns zu Gast und wird über seine Arbeit berichten. – **Achtung: Am 27. 4.** zeigen wir während des Einlasses eine **Zeitraffer-Dokumentation** über den Bau des Buddenbrookhauses im Filmstudio (Länge: 20 Min, stumm). **So 26.** + **Mo 27.**

Liebeskonzeptionen in Literatur, Film u. Musik d. fünf nordischen Länder

Vom 19. bis 24. April veranstalten die Lektoren des Nordischen Instituts der CAU ein Symposium zum Thema „Liebe im Norden“; das KoKi begleitet die Veranstaltung mit vier Filmen.

So finster die Nacht / Låt den rätte komma in

Thomas Alfredson. S 2008. 114 Min. OmU. Mit Kåre Hedebrant, Lina Leandersson, Per Ragnar, Henrik Dahl

Packendes Jugenddrama und beklemmende Vampirerzählung nach dem Bestseller von John Ajvide Lindqvist: Der mehrfach auf Festivals ausgezeichnete Film erzählt die Geschichte eines Zwölfjährigen, der in einer neuen Nachbarin endlich eine Verbündete gefunden zu haben glaubt. Doch die blasse Eli, die nie vor Einbruch der Nacht die Wohnung verlässt, birgt ein ungeheures Geheimnis. Thomas Alfredson hat das Kunststück vollbracht, zugleich einen dem Genre entsprechend opulenten Vampirfilm und einen sehr nuanciert erzählten, sensiblen Film über Außenseitertum, Scheidungskinder und das Erwachsenwerden zu drehen. Die jugendlichen Schauspieler überzeugen dabei in beiden Kontexten, und der Film beschwört mit seinen ins Monochrome gleitenden Bildern einer eiskalten Welt genau die Stimmung, vor deren Hintergrund sowohl Blut als auch Tränen fließen können. **So 19.**

Nói Albinói

Dagur Kári. Isl 2003. 93 Min. dt. Fass. u. OmU. Mit Tómas Lemarquis

Ist der junge Schlaks faul, verrückt oder doch genial? Die Bewohner in ihrem abgelegenen Dorf, eingeschlossen von hohen verschneiten Bergen, wissen nur, dass der albinobleiche Nói, der bei seiner Großmutter lebt, wegen Respektlosigkeit von der Schule geflogen ist und nun seine Zeit in der Tankstelle verbringt und Bier trinkt, das er mit Geld aus dem manipulierten Spielautomaten bezahlt. Oder mit dem Buchhändler über Kierkegaard diskutiert. Oder an diversen Jobs scheitert: im Frostboden kann er keine Gräber ausheben, auch wenn er den Pfarrer von drei auf zwei Meter herunterhandeln kann. Das ist Nóis Welt, in die er, unterfordert und gelangweilt, nicht hineinpasst, aus der er sich fort träumt, aber den Absprung nicht findet. Und auch die Zuneigung zu Íris, der neuen Verkäuferin in der Tankstelle, die gescheitert aus der Großstadt zurückgekehrt ist, bringt keine Erlösung. „Trotz des düsteren Schauplatzes, der eher tragischen Geschichte ist *Nói Albinói* so weit von einer Tragödie oder einem Drama entfernt wie nur möglich. Der Film ist vielmehr ein lakonisches Meisterwerk mit einer Vielzahl seltsam erheiternder Momente; mit einem trockenen Humor und einem großen absurden Überbau, der einen Hang zum französischen Existenzialismus und eine Liebe für die frühen Filme Jim Jarmuschs offenbart.“ (filmecho) **Mo 20.**

Open Hearts / Elsker dog for Evigt

Susanne Bier. Dk 2002. 113 Min. OmU. Mit Sonja Richter, Nikolaj Lie Kaas, Mads Mikkelsen

Ein glückliches junges Paar in Kopenhagen: Zukunftspläne schmiedend brechen Cecilie und Joachim morgens im Auto auf, er verabschiedet sich – und wird beim Aussteigen von einem anderen Auto erfasst. Querschnitts-gelähmt überlebt er, eine Welt bricht zusammen. Marie, die Fahrerin des anderen Wagens, bittet ihren Mann Niels, der Arzt in der Klinik ist, in die Joachim eingeliefert wird, sich um Cecilie zu kümmern. Diese ist umso verzweifelter, als Joachim abrupt ihre Beziehung für beendet erklärt, weil er sie nicht mit seiner Behinderung belasten will. Das Gefühlsleben der vier Menschen wird im weiteren Verlauf kräftig durchgeschüttelt. – Seine Kraft gewinnt dieses mit viel Humor gewürzte Melodram, indem es ganz und gar auf die Emotionalität der vier Protagonisten fokussiert ist. Hier sieht Susanne Bier den Gewinn für ihren ‚Dogma‘-Film: mit digitaler Kamera zu drehen, alle äußerlichen dramatischen Handlungselemente wegzulassen und sich auf das intensive Spiel der Darsteller zu konzentrieren. **Di 21.**

Genosse Pedersen / Gymnaslærer Pedersen

Hans Petter Moland. N 2006. 123 Min. OmeU. Mit Kristoffer Joner, Ane Dahl Torp
Junglehrer Knut Pedersen tritt Ende der 60er Jahre am Gymnasium von Larvik seine erste Stelle an. Zunächst heiratet er zwar gutbürgerlich, doch bald gewinnt ihn ein rebellischer Schüler für die Marxistisch-Leninistische Arbeiterpartei AKP. Als ihm dort die Ärztin Nina begegnet, verfällt er der attraktiven Genossin total. Einfühlsam schildert Moland die unfreiwillig komischen Aspekte im Leben selbst ernannter Klassenkämpfer sowie die tragischen und selbstzerstörerischen Züge der Kinder von Mao und Rock'n'Roll. (DVD-Projektion mit engl. Untertiteln) **Mi 22.**

David Lynch (I) – mit CAU

Begleitend zu einem Seminar am Institut für Neuere deutsche Literatur und Medien der CAU zeigen wir von April bis Juli eine Auswahl der Filme David Lynchs. Wir beginnen mit

Eraserhead

David Lynch. USA 1977. 100 Min. OF. Mit John (= Jack) Nance, Jack Fisk, Charlotte Stewart

Vor kurzem hat Mary ihren Freund Henry Spencer verlassen. Unerwarteter Weise erhält Henry nun eine Einladung zum Abendessen bei Marys Familie, denn mittlerweile hat Mary ein Baby zur Welt gebracht, und man will das Paar dazu ermuntern, es doch noch einmal miteinander zu versuchen. Kaum sind die beiden jedoch in Henrys kleine 1-Zimmer-Wohnung gezogen, packt Mary schon wieder ihren Koffer und lässt ihn allein mit dem Baby zurück. Aber ist jenes in Mullbinden gewickelte Bündel, das dort greinend auf der Kommode liegt, wirklich ein menschliches Baby? – Mit seinem ersten Langfilm (dessen Inhalt sich kaum hinreichend beschreiben lässt) stieß David Lynch die Türen zu seinem filmischen Universum auf, in das er seither mit jedem seiner Filme wieder zu neuen Reisen aufbricht, um uns jedes Mal zu Zeugen alptraumhaft verzerrter Ereignisse zu machen. **Di 28.**

KoKi Underground im Roten Salon der Pumpe präsentiert:
Die große Cyborg-Nacht – Metal Man vs. Robot Ninja Metal Man

Martin Piwek. D 2009. 9 Min. Mit Nicholas Matolytsch as The Metal Man, David Busch, Florian Schwombeck, David Brüggman, Nadine Peters, Tobias Piwek und Le Marten as Doc.

Klink, klonk, bzzzzwww, grrrrrrrrr: Die neue Produktion aus den Doggysmile Studios der Gebrüder Piwek ist eingetroffen. Der Metal Man – halb norddeutscher Metalhead, halb 80er Jahre-Cyborg – muss sich an den Disco Dancers rächen. Die Schmalzlocken haben nicht nur seine Ehre als Kutenträger in Frage gestellt, sie haben auch seine körperliche Versehrtheit in Mitleidenschaft gezogen. It’s time to bang some heads!

Im Anschluss zeigen wir eine Perle aus der golden-blutigen Videoära:

Robot Ninja

J. R. Bookwalter. USA 1989. 90 Min. Mit Michael Todd, Bogdan Pecic und Linnea Quigley (Trash aus *Return of the Living Dead*)

Der Comiczeichner Leonard muss mit der Hilfe von Dr. Goodknight zu Robot Ninja werden, um in der Stadt aufzuräumen. Ein Cyborg-Schattenkämpfer vergießt Blut und Gedärm im Kampf gegen reulose Verbrecher? Ja, bitte! – Das Filmteam von Metal Man ist anwesend! Auf die ersten Gäste wartet eine kleine Überraschung! **Di 14.**

Filmwunsch

Recovery – Wie die Seele gesundet

Dieter Gränicher. CH 2007. 70 Min. OmU

Wie wird man nach einer psychischen Erkrankung wieder gesund? Welche verschiedenen Wege führen zurück ins Leben? Und wie lebt man mit dem Wissen um die eigene psychische Verletzlichkeit? Vier betroffene Frauen und Männer erzählen ihre ganz persönliche Geschichte. Jeder von ihnen hat schon eine schwere psychische Krankheit erlebt und war eine Zeitlang in psychiatrischer Behandlung. Trotz unterschiedlichster Diagnosen eint sie eine zentrale Erfahrung: Sie alle haben die Hoffnung nicht aufgegeben und sind wieder gesundet, obwohl der Weg, den sie zurücklegen mussten, nicht einfach war. **Mo 6.** + **Di 7.**

Waltz with Bashir

Ari Folman. Israel/D/F/USA 2008. 90 Min. dt. Fs.

Waltz with Bashir ist einer der ersten animationsfilme israelischer Produktion und zugleich der Film der erste Trickfilm, der für einen Best Foreign Film-Academy Award nominiert wurde. Zudem handelt es sich insofern um ein ungewöhnliches Filmprojekt, als dass es sich hier um einen animierten Dokumentarfilm oder zumindest um einen Dokumentar-Spielfilm-Hybriden handelt. Der Film erzählt in Interview- und Spielpassagen von traumatisierten Ex-Soldaten der israelischen Armee, die während des Libanonkrieges 1982 im Einsatz waren und Zeuge grausamer Ereignisse wurden. Von Kritikern gefeiert und für eine Vielzahl von Auszeichnungen, bleibt *Waltz with Bashir* ob der Art der Inszenierung ein faszinierendes Kuriosum und ob seiner Psychologisierung der Kriegshandlungen sicherlich auch ein Politikum. – Am 29. 4. mit Einführung von Prof. Norbert Schmitz und Prof. Stephan Sachs, Muthesius-Hochschule. **Fr 24.** – **Mi 29.**